

# Staatstheater: Wiesbaden: Pressemitteilung: Premiere: Ciao amore!

Wiesbaden, 06.05.2026

Premiere „Ciao amore!“ – „Don Giovanni“ meets „Szenen einer Ehe“

Am **Donnerstag, den 14. Mai 2026 um 19:30 Uhr** feiert das Stück „Ciao amore!“ in der Regie von **András Dömötör** im Rahmen der **130. Internationalen Maifestspiele** Premiere im **Kleinen Haus** des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden. Zwischen Schauspiel und Musiktheater kreierte der ungarische Regisseur, der am Deutschen Theater Berlin ebenso wie an der Ungarischen Staatsoper in Budapest inszeniert, eine humorvolle Satzung, die Texte aus Ingmar Bergmanns ikonischem Fernsehrama „Szenen einer Ehe“ von 1973 mit Arien und Duetten aus W. A. Mozarts Oper „Don Giovanni“ (1787) verflechtet. Mit einem großen spartenübergreifenden Ensemble und Musiker\*innen des Hessischen Staatsorchesters Wiesbaden unter der Leitung von **Alejandro Jassán** und einem beweglichen Bühnenraum von **Botond Devich** entsteht ein heiterer Abend mit Tiefgang, der den intensiven widersprüchlichen Ausschlägen von Beziehungsdynamiken folgt und den Theaterkosmos mit seinen Klischees aufs Korn nimmt. Bereits am **Mittwoch, den 13. Mai um 19:30 Uhr** kann man eine **Preview mit Einführung** und einem kompletten Stückdurchlauf erleben.

Das Regie-Duo Katarina und Peter – im Business ein eingespielteres Team als im Privatleben – inszenieren Mozarts „Don Giovanni“. Als Inspiration für ihre Figurenzeichnung dient ihnen das befreundete Paar Marianne und Johann – ein scheinbares Musterbeispiel einer langjährigen funktionierenden Ehe. Bei einem Abendessen zu viert eskaliert die Situation und unter der Fassade liegende Probleme brechen sich Bahn. Derweil muss der Probenbetrieb weitergehen. Auch am Set führen emotionale Wirrungen und aufbrechende Konflikte zwischen Ensemblemitgliedern und Stab zu Komplikationen. Und dann ist da noch der Star der Inszenierung – der Darsteller des Don Giovanni – der sich beständig weigert zu proben. Der Regieassistent wittert seine Chance und auch andere Ensemblemitglieder übernehmen. Es erklingen die bekanntesten Arien und Duette von Don Ottavio, Donna Anna, Zerlina und Masetto. Mehr und mehr greifen die Dramen der Oper, der Geschehnisse im Ensemble und der sich fortschreibenden emotional turbulenten Paargeschichte von Marianne und Johann ineinander und verweben sich – teils auf urkomische, teils auf bewegende Art und Weise...

Mit Ensemblemitgliedern aus Oper und Schauspiel, internationalen Gästen, einem Kammerensemble im selten zum Einsatz kommenden **Orchestergraben im Kleinen Haus** kreierte András Dömötör einen unterhaltsamen Abend zwischen Drama und Komödie, der immer wieder die Wand zwischen Fiktion und (fiktionaler) Wirklichkeit durchbricht. „Ciao amore“ ist bis 25. Juni fünfmal im Kleinen Haus zu erleben.

## András Dömötör (Regie)

András Dömötör (\*1978 in Zalaegerszeg, Ungarn) ist Theaterregisseur, Schauspieler und Autor. Er studierte Schauspiel und Regie an der Universität für Theater und Filmkunst (SZFE) in Budapest und hatte anschließend an der SZFE einen Lehrstuhl für Schauspielkunst inne.

Von 2003 bis 2010 war Dömötör Ensemblemitglied am Örkény Theater in Budapest. Seit 2010 arbeitet er ausschließlich als Regisseur, zunächst überwiegend in Ungarn, seit 2014 vermehrt im deutschsprachigen Raum. Er inszenierte u. a. am Deutschen Theater Berlin, am Maxim Gorki Theater Berlin, am Residenztheater München, am Schauspiel Hannover, am Schauspielhaus Graz, am Theater Basel und am Wiener Burgtheater. Dömötör ist insbesondere für seine Arbeit mit zeitgenössischer Dramatik und die Inszenierung von Uraufführungen bekannt. Er arbeitet häufig eng mit Autorinnen und Autoren wie Sasha Marianna Salzmann, Sivan Ben Yishai, Thomas Perle, Ferdinand Schmalz und Lukas Bärfuss zusammen. Als Autor und Regisseur schuf er eigene Stücke wie „Mephistoland“ (Maxim Gorki Theater) sowie Dramatisierungen bekannter Werke wie „Solaris“ und „Die Pest“ (Deutsches Theater Berlin). 2021 feierte seine erste Operninszenierung „Figaro“ an der Ungarischen Staatsoper Budapest Premiere.

Dömötör wurde in Ungarn vielfach ausgezeichnet: Für seine Inszenierung „Káli holtak - The Dead of the Kali Basin“ (Katona József Theater Budapest) erhielt er 2021 bei der jährlichen Kritikerumfrage die Preise „Bester Regisseur der Saison“, „Beste Aufführung“ und „Bester neuer Bühnentext“. Zuvor wurde er bereits als Nachwuchstalent des Theaters ausgezeichnet. Dömötör ist Preisträger des Hevesi-Sándor-Preises und des Preises des Zeitgenössischen Ungarischen Dramas.

Er lebt und arbeitet als freier Regisseur in Budapest und Berlin.

Herzliche Grüße  
Anne Gladitz

Staatstheater:  
Wiesbaden:  
Pressereferentin für Schauspiel und Tanz:  
Kommunikation und Marketing